

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

# KOPO

kommunalpolitische  
blätter



# REGISTER

77. Jahrgang 2025

## BAUEN/WOHNEN

### Bauen ist mehr als Architektur

*(Ingbert Liebing)*

Bauen ist mehr als Architektur. Wohnen mehr als vier Wände. Es geht um Wärme und Wasser, um Strom und Daten, um Müll und Mobilität, um das Leben also. Und um die Frage, wie wir in einer sich verändernden Welt Städte und Dörfer gestalten, in denen Menschen gut leben können. Die Antwort liegt nicht in einem Bundesgesetz. Sie liegt in der Kommune. Genauer: bei den kommunalen Unternehmen. Sie kennen die Stadtteile, die Quartiere, die Straßenzüge. Sie sorgen dafür, dass morgens die Dusche läuft, das Licht angeht, der Müll verschwindet und der Laptop sich mit der Welt verbindet.

KOPO 09/Seite 26f.

### Kommt jetzt der Booster fürs Bauen?

*(Prof. Hilmar v. Lojewski)*

Wohnungsbau wieder auf das Gleis hieven, Verfahren vereinfachen, Tempo erhöhen – das waren die eingängigen Ziele schon der Ampel-Koalition, um den Wohnungsbau wieder in den grünen Bereich zu bringen und der Wohnungsnot in den neuralgischen Städten und Regionen abzuwehren. Die schwarz-rote Bundesregierung hat sich des Themas wieder angenommen und will alsbald liefern.

KOPO 09/Seite 28ff.

### „Fast Lane“ für ein bezahlbares Zuhause!

*(Axel Gedaschko)*

Die Situation rund um bezahlbaren Wohnungsbau ist seit mehreren Jahren sehr kritisch – und sie bleibt es nach den vorliegenden Daten auch weiterhin. Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes sprechen dazu eine klare Sprache: Im ersten Halbjahr 2025 wurden bundesweit 110.000 Wohnungen genehmigt – ein leichter Anstieg von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Doch dieser Zuwachs wird fast ausschließlich durch Einfamilienhäuser getragen (+14,1 Prozent). Dort, wo die meisten Menschen tatsächlich Entlastung bräuchten, bei den Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern, herrscht dagegen Stillstand: ein Plus von gerade einmal 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

KOPO 09/Seite 32f.

### Bau-Turbo für mehr Wohnraum

Mit dem neuen Bau-Turbo soll alles besser werden, da sind sich alle einig: Die Verkürzung von Genehmigungsverfahren ist ein wichtiger Schritt, um endlich „in die Gänge“ zu kommen und die (Wohnungsbau)-Krise erfolgreich zu meistern. Hohe Bau- und Personalkosten und Grundstückspreise sind aber wesentliche Faktoren, die Bauen verteuern. KOPO-Redakteur Matthias Wirth hat dazu die Bauleute befragt: Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V., stand ihm Rede und Antwort.

KOPO 09/Seite 34f.

### Kloster mit Zukunft

*(Claus Mellinger)*

Was tun, wenn eine Gemeinschaft schrumpft, Gebäude und Flächen zu groß werden und trotzdem Zukunft gestaltet werden soll? Die Franziskanerinnen von Reute zeigen, wie sich kirchliche Immo-

bilien gemeinwohlorientiert erhalten und für neue Wohnformen öffnen lassen. Ein Modellprojekt mit Strahlkraft für Kommunen. KOPO 09/Seite 36f.

### Ein Dorf baut seine Kneipe

*(Andreas Grotendorst und Oliver Göttlich)*

Wie in vielen Dörfern, hatte auch im Ortsteil Erle (3.500 Einwohner\*innen) der Gemeinde Raesfeld (Nordrhein-Westfalen) der letzte verbliebene Gastwirt seinen Rückzug angekündigt. Schnell war klar, dass das kein tragbarer Zustand sein würde. Während sich ringsherum schon Bürgergenossenschaften gegründet hatten, um bestehende Objekte anzumieten und zu betreiben, entschied man sich in Erle für einen anderen Weg: Wir bauen uns eine neue Kneipe!

KOPO 09/Seite 40f.

## BUNDESPOLITIK

### Kommunalpolitische Bilanz der 20. Wahlperiode

*(Petra Nicolaisen)*

Nach drei Jahren Ampelkoalition wird deutlich: Die Koalitionspartner SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP haben für die Kommunen viel versprochen, aber wenig gehalten.

KOPO 01./02./Seite 18ff.

### Mit neuem Schwung voran. Für Deutschland.

*(Christian Haase)*

Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen haben sich regelrecht überschlagen. Bundestagswahl, Sondierungen, Grundgesetzänderung und Sondervermögen und schließlich der Start in die Koalitionsverhandlungen. Als Teil des Verhandlungsteams für Haushalt, Finanzen und Steuern behalte ich einen Blick auf die kommunalfreundliche Ausgestaltung des Koalitionsvertrages. Meine Einschätzung zur Wichtigkeit der Sondervermögen und zu den unbedingt notwendigen Strukturreformen: Wo stehen wir also nach der Bundestagswahl?

KOPO 04/Seite 12f.

### KPV-Beschluss

Der Bundesvorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) begleitet nach der Bundestagswahl die aktuellen Beratungen und Koalitionsverhandlungen konstruktiv und hat den Beschluss „Infrastrukturpaket des Bundes funktioniert nur mit den Kommunen“ verabschiedet.

KOPO 04/Seite 14

### Neue Regierung – neue Schwerpunkte

*(Christian Haase)*

„Habemus Koalitionsvertrag“ – so könnte man es überschreiben. CDU, CSU und SPD sind ihrer Verantwortung gerecht geworden und haben rasch eine solide Arbeitsgrundlage für die Regierungsbildung vorgelegt. Der Koalitionsvertrag liefert konkrete Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Und trägt durchaus eine kommunale Handschrift.

KOPO 05/Seite 12f.

### Koalitionsvertrag mit kommunaler Handschrift

*(Klaus Mack)*

Mit dem Entwurf des Koalitionsvertrages liegt der Vorschlag für die Regierungsbildung vor. Damit wird der Bund wieder ein ver-

lässlicher Partner der Kommunen, findet Klaus Mack MdB, der just zum neuen Vorsitzenden der AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagfraktion gewählt wurde. Im Gespräch erläutert er die Gründe für seinen zuversichtlichen Blick in die Zukunft.  
KOPO 05/Seite 14ff.

### **Infrastrukturpaket für die Kommunen!**

*(Christian Haase)*

Die neue Bundesregierung hat ihre Arbeit aufgenommen und bereits in den ersten Tagen gezeigt, dass man direkt an die Arbeit geht. Außenpolitisch wurde wieder Führungswille und Verantwortungsbewusstsein demonstriert. Und auch innenpolitisch hat man in Sachen Zurückweisungen angekündigte Versprechen eingelöst. Dies gibt Auftrieb und zeigt dem Land: Wir kommen nach der langen Hängepartie direkt ins Handeln!

KOPO 06/Seite 12f.

### **Mehr Wertschätzung für Kommunen**

Eine neue Bundesregierung bringt auch immer neue Gesichter mit sich. Und frischer Wind bringt neue Chancen für Zusammenarbeit und Vernetzung. Wichtig ist jetzt, dass wir die Kommunen in den Fokus der Arbeit rücken, sodass sie von Anfang an mitgedacht werden und sich eine neue Wertschätzung den Kommunen gegenüber entfalten kann. Die KOPO fragt den Vorsitzenden der AG-Kommunalpolitik Klaus Mack MdB, worauf es jetzt ankommt.

KOPO 06/Seite 14

### **Staatsmodernisierung ist wie Mehrebenen-Schach**

Bürokratierückbau, Digitalisierung und Staatsmodernisierung – das sind die drei großen Nüsse, die das neue Ministerium für Digitales und Staatsmodernisierung knacken will. Mit dabei ist an der Seite vom neuen Minister Wildberger aus der Wirtschaft der Politikprofi Philipp Amthor. Als Parlamentarischer Staatssekretär treibt er diese Vorhaben voran. Für das Interview mit dem KOPO-Magazin war Josefine Barisic-Sawatzky im provisorischen Ministerium zu Gast, in einem Gebäude, das ganz klar nicht als Ministerium geplant war, aber durch eine großartige Aussicht begeistert.

KOPO 09/Seite 12ff.

### **Was macht eigentlich ein Staatsminister?**

*(Dr. Michael Meister)*

Das Föderalismusprinzip ist in Deutschland prägendes Staatsstrukturprinzip, im Grundgesetz dauerhaft geschützt und Teil unserer Verfassungstradition. So sehr der Föderalismus zu unserer politischen Identität gehört, so sehr ist er mit Koordinierungsaufwand zwischen den föderalen Ebenen verbunden – das wissen Bund, Länder und Kommunen nur allzu gut.

KOPO 09/Seite 16f.

### **Das bisschen Haushalt...**

*(Christian Haase)*

Dieses Jahr ist aus haushalterischer Sicht besonders: Schauen wir einmal zurück auf Deutschland vor einem Jahr oder gar auf die letzte Wahlperiode. Erinnern wir uns an die äußerst zähen Haushaltsverhandlungen, die dann vom Bundesverfassungsgericht gestoppt wurden und an eine Regierung, die nicht nur, aber maßgeblich auch daran zerbrach, dass sie den Haushalt nicht hinbekommen hat.

KOPO 10/Seite 12f.

### **Tariftreuegesetz: Nur gut gemeint**

*(Sandra Carstensen)*

Die Debatte um das geplante Tariftreuegesetz berührt einen Kernbereich der deutschen Wirtschafts- und Sozialordnung. Es geht um die Frage, wie der Staat seine Rolle als Auftraggeber definiert, welchen Stellenwert er der Tarifbindung beimisst und wie sich dies auf Unternehmen, Beschäftigte und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes auswirkt.

KOPO 10/Seite 14f.

### **Zukunftspakt Bund, Länder und Kommunen**

*(Klaus Mack)*

Das Statistische Bundesamt hat Anfang Oktober 2025 mitgeteilt, dass sich nach vorläufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Kas- senstatistik das kommunale Finanzierungsdefizit weiter vergrößert: Demnach wiesen die Kern- und Extrahaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) in Deutschland im ersten Halbjahr 2025 ein Finanzierungsdefizit von 19,7 Milliarden Euro auf. Im ersten Halbjahr 2024 hatte das Defizit bei 17,5 Milliarden Euro gelegen, im ersten Halbjahr 2023 bei 7,3 Milliarden Euro.

KOPO 11/Seite 12ff.

### **Netzwerk für CDU-Kommunalpolitikerinnen**

*(Josefine Barisic-Sawatzky)*

Der Fraktionssaal der CDU/CSU im Bundestag an einem Herbsttag im Oktober – ein ungewohnter Anblick: Fast nur weibliche Gesichter füllen die Reihen. Die dritte Auflage von Women@CDU #Kommunal findet statt. Ein buntes Programm erwartet die Teilnehmerinnen. Das Treffen trägt die Handschrift der stellvertretenden CDU-Generalsekretärin Christina Stumpp MdB. Für die KOPO hat Josefine Barisic-Sawatzky den Bundesvorsitzenden der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV), Christian Haase MdB, zur Veranstaltung begleitet.

KOPO 11/Seite 16f.

### **Die Sportmilliarde – Anspruch und Wirklichkeit**

*(Stefan Klett)*

Eine Milliarde Euro des Sondervermögens des Bundes fließt in die Sanierung und Modernisierung kommunaler Sportstätten. Die „Sportmilliarde“ des Bundes wird von der Politik als historischer Schritt für die Sportentwicklung gefeiert. Und in der Tat wird sie sich positiv auf die Sportstättensituation vor Ort auswirken, aber sie allein wird den Sanierungsstau nicht beheben.

KOPO 12/Seite 24f.

## **BÜRGERBETEILIGUNG**

### **„Demokratie light“ – oder was?**

*(Markus Klaus)*

Ob Bürgerräte, Bürgerforen, digitale Beteiligungsplattformen oder „Zukunftswerkstätten“ – sie alle haben eines gemeinsam: Sie suggerieren, die Demokratie würde durch mehr Bürgerbeteiligung gestärkt. In Wahrheit aber ist das Gegenteil der Fall. Was sich als Fortschritt verkauft, ist in Wirklichkeit ein Rückschritt – weg von der repräsentativen Demokratie, hin zu einem unkontrollierten Meinungsbasar. Gerade Kommunalpolitiker sollten sich der schleichen- den Aushöhlung unserer gewählten Ordnung bewusst werden.

KOPO 10/Seite 45f.

## DASEINSVORSORGE

### Eine Genossenschaft für die Gesundheitsversorgung (Dominic Böhler, André Saliger)

Seit Herbst 2021 ist Dominic Böhler Bürgermeister von Jestetten im südöstlichen Zipfel des Landkreises Waldshut. Eine seiner wichtigsten Amtsaufgaben: Die Sicherung der wohnortnahen ärztlichen Versorgung in der Region.  
KOPO 10/Seite 38f.

## DIGITALISIERUNG

### Künstliche Intelligenz in der Fraktionsarbeit (Markus Klaus)

Wie ein Fraktionsmitglied mithilfe von Künstlicher Intelligenz Ordnung ins Vorlagen-Chaos bringt – und damit seine Fraktion entlastet.  
KOPO 05/Seite 26f.

### Digitale Chancen – jetzt realisieren! (Christian Engelhardt)

Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten: Prozesse zu automatisieren und zu beschleunigen, auf staatliche Leistungen ohne aufwendigen Behördengang zugreifen zu können, Personal zu entlasten und dadurch auch Ressourcen einzusparen. Kurzum: Die Digitalisierung ist für Wirtschaft und Staat gleichermaßen attraktiv. Trotz der offensichtlichen Vorteile gilt Deutschland jedoch seit längerem als europäisches Schlusslicht in Sachen Digitalisierung. Um diesen Rückstand aufzuholen, haben CDU, CSU und SPD in ihrem Koalitionsvertrag der Digitalisierung eine zentrale Rolle zugemessen.  
KOPO 06/Seite 15ff.

### Koalitionsvertrag – Versprechen und Erwartungen (Dr. Uda Bastians)

Deutschland steht unter Druck. Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD ist mehr als ein Plan für die nächsten vier Jahre. Er ist der Versuch, das Vertrauen in einen handlungsfähigen Staat zurückzugewinnen. Digitalisierung, Staatsmodernisierung, Bürokratieabbau. Die Ziele sind bekannt, doch die Erwartungen waren nie höher. Und die Städte spielen eine Schlüsselrolle für das Gelingen.  
KOPO 06/Seite 18f.

### Mit KI und Automatisierung leistungsfähig bleiben (Dr. Klaus Effing, Marc Groß)

Die Kommunen stehen vor großen Herausforderungen: Arbeitskräftemangel und angespannte Haushaltslagen gefährden die kommunale Leistungsfähigkeit. Wichtige Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger können in Zukunft möglicherweise nicht mehr in der bisherigen Qualität oder überhaupt nicht mehr erbracht werden.  
KOPO 06/Seite 20f.

### Drei Ziele statt kompletter Staatsmodernisierung (Rudolf Schleyer)

Nebel liegt über der digitalen Zukunft. Je weniger bisher strukturell erreicht wurde, desto grundlegender werden die Vorschläge

zur Staatsmodernisierung. Meiner Überzeugung nach können wir mit drei schlichten Infrastrukturzielen Raum für Innovation, Dynamik und bessere Erfolgsaussichten schaffen.  
KOPO 06/Seite 22f.

### Mut zu Neuem – auch in der Digitalpolitik (Catarina dos Santos-Wintz)

Nach einer langen Phase des politischen Stillstands, die mit der Auflösung der Ampel-Bundesregierung begann und ihr Ende in der Bundestagswahl am 23. Februar fand, wurde am 5. Mai 2025 der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD unterzeichnet. Mit der Kanzlerwahl am 6. Mai hat nun die neue Bundesregierung offiziell ihre Arbeit aufgenommen.  
KOPO 06/Seite 24f.

### Digitalisierung ist ein Langstreckenlauf (Christoph Gerwers)

Die Digitalisierung der Kreisverwaltung Kleve ist ein dynamischer Prozess, der auf Kooperation, Struktur und Bürgernähe setzt. Landrat Christoph Gerwers sieht darin nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch eine große Chance, die Verwaltung zukunftsfähig, effizient und serviceorientiert zu gestalten.  
KOPO 06/Seite 26f.

### Neuaufstellung der IT in NRW notwendig (Markus Klaus)

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Ein von den kommunalen Spitzenverbänden in Auftrag gegebenes Gutachten zur zukünftigen Aufstellung der kommunalen IT-Dienstleister beschreibt die strukturellen Herausforderungen und skizziert den Weg zu einem zentralen Dienstleistermodell. Diese Neuordnung soll die IT-Infrastruktur der Kommunen effizienter, sicherer und zukunftsfähiger machen – ein ehrgeiziges, aber dringend notwendiges Vorhaben.  
KOPO 06/Seite 28f.

### Smart City: Wir gehen den nächsten Schritt! (Sirko Scheffler, Martin K. Halliger)

Die Dom- und Residenzstadt Merseburg widmet sich auch in diesem Jahr wieder zwei Tage lang der Digitalisierung. Am 27. und 28. August 2025 finden auf dem Campus der Hochschule Merseburg die Merseburger Digitaltage sowie der 17. brain-SCC Anwendertag statt. Im Mittelpunkt des brain-SCC Anwendertages stehen die EfA-Fokusleistung „Digitale Baugenehmigung“ und der VOIS-Vorgangsraum.  
KOPO 07/Seite 40f.

### Mobile Datennetze in Baden-Württemberg (Ansgar Mayr)

Eine flächendeckende, leistungsfähige Mobilfunkversorgung ist Grundvoraussetzung für digitale Teilhabe, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftliche Sicherheit. Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte beim Ausbau mobiler Datennetze erzielt – dennoch besteht insbesondere in den ländlichen Räumen weiterhin Handlungsbedarf.  
KOPO 11/Seite 34f.

### Doppeltes Spiel ums schnelle Internet (Sven Knapp)

Seit Jahren sorgt der strategische Doppelausbau von Glasfasernetzen für Ärger in Kommunen. Obwohl ein Bericht der Bundes-

netzagentur diesen als kritisch einstuft, bleiben Maßnahmen aus.

KOPO 11/Seite 36f.

## Internet-Upgrade für Deutschland

*(Philipp Müller)*

Seit der Regierungsbildung hat Deutschland endlich ein eigenständiges Digitalministerium. Mit dem neuen Ressort für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) hat die Digitalisierung unseres Landes erstmals einen Chef im Ring – und Minister Dr. Karsten Wildberger meint es tatsächlich ernst, wie ein Eckpunktepapier seines Hauses zur sogenannten Kupfer-Glas-Migration zeigt.

KOPO 11/Seite 38f.

## Für mehr Tempo beim Netzausbau

*(Thomas Jarzombek)*

Moderne digitale Infrastrukturen sind für die Zukunft unserer Gesellschaft und Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Entsprechend ist das erklärte Ziel der Bundesregierung, den Ausbau mit Glasfasernetzen bis in jede Wohnung entscheidend voranzubringen. Mit gezielten Erleichterungen wollen wir eine zusätzliche Dynamik beim flächendeckenden Ausbau der Glasfaser- und Mobilfunknetze erreichen.

KOPO 12/Seite 20f.

# ENERGIE UND ENERGIEWENDE

## Ein Modellprojekt für Borkens Zukunft

Deutsche Kommunen erneuern mit Klimaschutzmaßnahmen ihre Infrastruktur vor Ort, senken den Energieverbrauch öffentlicher Einrichtungen und verbessern ihre Verkehrsangebote. Sechs Kommunen wurden Ende des Jahres für ganz besonders vorbildliche Klimaschutzmaßnahmen belohnt. Als Gewinner beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2024“ können sie sich über je 40.000 Euro Preisgeld für weitere Klimaschutzaktivitäten freuen. Mit dabei: Die Stadt Borken in Nordrhein-Westfalen.

KOPO 03/Seite 29

## Neustart für die Energiewende

*(Ingbert Liebing)*

Mehr als Zweidrittel der kommunalen Unternehmen halten das deutsche Klimaziel 2045 unter den geltenden Rahmenbedingungen für unrealistisch. Die Kosten sind aktuell zu hoch, die Finanzierung unklar. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) unter den CEOs von 1.584 kommunalen Unternehmen. Deshalb muss es in der neuen Legislaturperiode darum gehen, durch mehr Effizienz Kosten zu senken und die Finanzierung zu klären.

KOPO 04/Seite 18

## Fernwärme: Überregulierung bremst Energiewende

*(Carsten Liedtke)*

Der massive Aus- und Umbau der Fernwärme ist ein von der Politik gesetztes Ziel. Dies spiegelt auch der kürzlich veröffentlichte Koalitionsvertrag wider. Um die Klimaschutzziele erreichen zu können, muss die Fernwärmewirtschaft Rekordinvestitionen aufbringen. Das gelingt nur mit stabilen und verlässlichen politischen Rahmenbedingungen.

KOPO 05/Seite 28f.

## Neues Geschäftsfeld für Stadtwerke

*(Linus Erbhäuser)*

Netzdienlichkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz werden für die Energiemärkte immer wichtiger. Großbatteriespeicher bieten in diesem Kontext vielfältige Chancen; allein im letzten Jahr hat sich der Zubau entsprechender Systeme ab einer Megawattstunde mehr als verdoppelt – vor allem, weil sich für diese aufgrund ihrer konzentrierten Kapazität und Leistung unter den aktuellen Marktbedingungen ein breites Einsatzspektrum bietet.

KOPO 05/Seite 30f.

## WEMAG-Batteriespeicher markiert Energiewende

*(Tobias Struck)*

Das im Juli 2014 in Betrieb genommene WEMAG Batteriespeicherkraftwerk in der Landeshauptstadt Schwerin ist ein Meilenstein der Energiewende. Dies konnte der kommunale Energieversorger durch die Erweiterung im Juli 2017 noch einmal deutlich unterstreichen. Mit der Inbetriebnahme von Schwerin 2 hat sich die nutzbare Speicherkapazität des Batteriespeicherkraftwerks auf 15 Megawattstunden verdreifacht. Und sie ist weiter gewachsen.

KOPO 05/Seite 32f.

## Mehr Tempo, Effizienz und klare Standards

*(Arkadius Jarek)*

Smart Meter – also die sogenannten intelligenten Messsysteme – sind zentrale Bausteine für die Digitalisierung der Energiewende. Für uns als Netze BW, einem der größten grundzuständigen Messstellenbetreiber in Deutschland, ist klar: Der eingeschlagene Weg funktioniert und hat sich in der Praxis bewährt. Wir sollten jetzt alles daransetzen, diesen Weg effizient weiterzugehen. Doch wir brauchen mehr Tempo, Effizienz und klare Standards für ein zukunftsfestes System.

KOPO 05/Seite 34f.

## Smart Meter Ausbau in Herten

Smart-Meter-Gateways sind aus dem Stromnetz der Zukunft nicht wegzudenken. Die Hertener Stadtwerke befassen sich seit mehreren Jahren mit der Ausbastrategie – und seit Ende 2023 die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes eindeutige Rahmenbedingungen geschaffen hat, ist der künftige Weg klar definiert.

KOPO 05/Seite 36f.

## Windenergieausbau mit Flächenpooling

*(Heinrich Petri)*

In Baden-Württemberg geht es beim Ausbau der Windenergie voran. Damit in den Kommunen nicht nur einzelne Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer von geplanten Windenergieanlagen profitieren, bietet sich das Modell des Flächenpoolings an. Das Pachtverteilungsmodell ist für Kommunen ein wichtiges Steuerungsinstrument beim Windenergieausbau und hilft dabei, den Dorffrieden zu wahren. Zudem beschleunigt es die Energiewende. Wie Städte und Gemeinden beim Flächenpooling am besten vorgehen, zeigen drei neue Publikationen der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW).

KOPO 05/Seite 38f.

## Energiewende: Auf dem Land findet sie statt

*(Leander Sasse)*

Was die Aussage „Die Energiewende findet auf dem Land statt“ in der Hansestadt Warburg bedeutet, aber auch, wie sich eine ko-

operative Zusammenarbeit von Kommune und Stadtwerken gestaltet, darüber informierten sich vor Ort Ingbert Liebing, Geschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU), Christian Haase, Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU (KPV) sowie Marco Schulpin (VKU NRW).

KOPO 09/Seite 18f.

### Moderne Energiekonzepte für Kommunen

Die Energiewende in Deutschland spielt sich nicht nur in großen Solarparks und Offshore-Windfeldern, sondern zunehmend auch auf den Dächern kommunaler Gebäude ab. Hier entscheidet sich, ob Klimaschutzmaßnahmen spürbar vor Ort ankommen. Für viele Städte und Gemeinden steht jedoch am Anfang eine Hürde: Dächer, ob auf Turnhallen, Schulen oder Verwaltungsgebäuden, sind oft in die Jahre gekommen. Die nötigen Sanierungen verschlingen schnell sechsstellige Beträge – Summen, die angesichts angespannter Haushaltslagen nur schwer zu stemmen sind. Ein junges Düsseldorfer Unternehmen will dieses Problem lösen und verbindet die Dachsanierung mit dem Ausbau erneuerbarer Energien.

KOPO 09/Seite 42f.

### Regulierung ist niemals neutral

*(Sepp Müller)*

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom September 2021 zur Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur (C-718/18) war ein Einschnitt. Es hat Deutschland verpflichtet, die Bundesnetzagentur von ministeriellen und parlamentarischen Detailvorgaben zu entkoppeln und ihr mehr eigenständige Entscheidungskompetenz zu übertragen. Seither bestimmt die Behörde über zentrale Fragen der Energiepolitik – von der Anreizregulierung der Netze bis hin zur Systematik der Netzentgelte – weitgehend allein.

KOPO 11/Seite 22f.

### Die Zukunft fließt durch kommunale Netze

*(Ingbert Liebing)*

Die Zukunft hat keinen Schalter. Man kann sie nicht einfach anschalten. Aber man kann heute die Weichen stellen. Auch für die Energiewende – sie ist notwendig. Weil fossile Energieträger endlich sind. Weil wir das Klima nicht weiter mit dem Ausstoß klimaschädlicher Gase überhitzen dürfen. Und weil Unabhängigkeit in der Energieversorgung zur Sicherheitsfrage geworden ist. Es geht nicht mehr um das Ob. Es geht um das Wie. Und das Wie ist eine netzgebundene, dezentrale, erneuerbare Realität.

KOPO 11/Seite 24f.

### Regulierungsreform gefährdet Netzausbau

*(Dr. Constantin H. Alsheimer)*

Mit der sogenannten NEST-Reform („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“) will die Bundesnetzagentur die Energienetzregulierung in Deutschland ändern. Doch die Reform birgt Risiken – und könnte den Netzausbau in Deutschland insgesamt gefährden.

KOPO 11/Seite 26f.

### Energiepark Gundelsheim – Modell mit Zukunft

*(Kate Becher)*

Der Energiepark Gundelsheim im Landkreis Heilbronn zeigt, dass Versorgungssicherheit, kommunale Wertschöpfung und partnerschaftliche Zusammenarbeit Hand in Hand gehen können.

KOPO 11/Seite 28f.

## EUROPA

### Fortschritte beim Katastrophenschutz in der EU

*(Sabine Verheyen)*

Plötzliche Naturkatastrophen, technische Störfälle und geopolitische Krisen: Europa steht zunehmend komplexen Herausforderungen gegenüber. Die verheerenden Überschwemmungen durch extreme Regenfälle im Juni 2024 in Süddeutschland und September 2024 in Mitteleuropa haben ganze Gemeinden zerstört und zahlreiche Menschen zeitweise heimatlos gemacht. Zeitgleich verdeutlichen technologische Störfälle die wachsende Abhängigkeit von kritischen Technologien die Dringlichkeit robuster Schutzmaßnahmen.

KOPO 01./02./Seite 24f.

### EU-Vergaberechtsreform trifft auf leere Kassen

*(Marion Walsmann)*

Die deutsche Kommunallandschaft steht vor einem Dilemma: Einerseits wachsen die Aufgaben und Herausforderungen stetig, andererseits schrumpfen die finanziellen Spielräume dramatisch. In diesem Spannungsfeld plant die EU eine Reform des öffentlichen Vergaberechts, die weitreichende Folgen für Städte, Gemeinden und deren Geschäftspartner haben könnte.

KOPO 03/Seite 42f.

### Bürgermeister für einen starken Automobilstandort

*(Uwe Conrad)*

Die Automobilindustrie ist das wirtschaftliche Herz Deutschlands. Millionen von Arbeitsplätzen hängen direkt oder indirekt an dieser Branche, die nicht nur Wohlstand sichert, sondern auch Innovationen vorantreibt.

KOPO 04/Seite 30f.

### Aktionsplan für die Automobilindustrie

*(Sabine Verheyen)*

Die Gestaltung einer modernen, nachhaltigen und leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur ist eine zentrale Aufgabe für die Zukunft Europas. Die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und der Klimaschutz sind eng miteinander verknüpft. Die Europäische Kommission hat mit dem „Aktionsplan für die europäische Automobilindustrie“, den sie am 5. März 2025 vorgestellt hat, einen Kurswechsel in der Automobilpolitik der letzten Jahre eingeleitet.

KOPO 04/Seite 32f.

### Weniger Müll für alle

*(Marion Walsmann)*

Die neue EU-Abfallrahmenrichtlinie ist unter Dach und Fach. Kommunen und kommunalen Unternehmen bleibt nicht mehr viel Zeit, um die Abfallströme neu zu organisieren und effektive Strategien zu etablieren.

KOPO 05/Seite 22f.

### Europas Antwort auf den Fachkräftemangel

*(Sabine Verheyen)*

Die Digitalisierung sowie der Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft schreiten mit rasantem Tempo voran. Während Unternehmen händeringend nach Fachkräften suchen, fehlen vielen Beschäftigten die nötigen Fähigkeiten, um sich auf dem Arbeits-

markt zu behaupten. Diese Kompetenz- und Arbeitskräftelücken bremsen die Wettbewerbsfähigkeit der EU – gerade im digitalen Bereich.

KOPO 06/Seite 36f.

### Sauberes Wasser gibt es nicht zum Nulltarif

*(Marion Walsmann)*

Stellen Sie sich vor, Ihr Lieblingssee ist nicht mehr das klare Idyll von einst, sondern ein trübes Gewässer, in dem sich Mikroplastik, Medikamentenreste und Chemikalien tummeln. Genau davor soll die neue EU-Kommunalabwasserrichtlinie unsere Gewässer bewahren. Seit ihrer Verabschiedung im Dezember 2024 sorgt sie allerdings nicht nur für Hoffnung, sondern auch für hitzige Debatten – vor allem wegen der milliardenschweren Kosten und der Frage, wer sie tragen soll.

KOPO 07/Seite 20f.

### Europäische Wohnraumpolitik

*(Sabine Verheyen)*

Die steigenden Bau- und Materialkosten, die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt, der Fachkräftemangel im Handwerk sowie die ambitionierten Klimaziele setzen die Branche unter erheblichen Druck. Diese zentralen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen bestehen nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten Europäischen Union.

KOPO 09/Seite 24f.

### Neuer Finanzrahmen: Zentralisierung droht!

*(Marion Walsmann)*

Die EU-Kommission hat Mitte Juli ihren Entwurf für den neuen Mehrjährigen Finanzrahmen präsentiert. Ein fast zwei Billionen Euro schwerer Haushalt für die Jahre 2028 bis 2034, der das Rückgrat der EU-Finanzpolitik bildet. Für die deutschen Kommunen bedeutet dieser Vorschlag: Die Karten werden neu gemischt, und die Stühle am Fördertopf wackeln gewaltig.

KOPO 10/Seite 16f.

### Digitaler Euro: Was bringt er den Kommunen?

*(Prof. Dr. Ulrich Reuter)*

Ob im Bürgeramt, in der Bibliothek oder bei der Kfz-Zulassungsstelle – Kommunen sind für die Bürgerinnen und Bürger die sichtbarste Ebene des Staates. Hier entscheidet sich, ob moderne digitale Angebote wirklich im Alltag ankommen. Gerade beim Bezahlen von Gebühren und Dienstleistungen erwarten die Menschen heute einfache, sichere und digitale Lösungen. Deshalb spielt die Frage, wie wir den Zahlungsverkehr der Zukunft gestalten, auch für Städte und Gemeinden eine zentrale Rolle.

KOPO 10/Seite 18f.

### Europa: Netzausbau für die Zukunft

*(Sabine Verheyen)*

Mit dem European Green Deal hat sich die Europäische Union das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die Kommission geht davon aus, dass der Stromverbrauch bis 2030 um rund 60 Prozent steigen wird. Gleichzeitig sollen die installierten Kapazitäten der Wind- und Solarenergien auf mindestens 1000 Gigawatt anwachsen. Um diese rasante Hochskalierung des Strombedarfs und der Produktionskapazitäten gewährleisten zu können, bedarf es einer ebenso ambitionierten

Modernisierung der Netzinfrastruktur. Denn Strom, der nicht transportiert oder verteilt werden kann, hilft bei der Energiewende nicht weiter.

KOPO 11/Seite 20f.

### Schutz unserer Wälder – Europa hilft!

*(Marion Walsmann)*

Waldbrände sind längst keine ferne Katastrophe mehr, die nur die Regenwälder am Amazonas oder die Buschlandschaften Australiens betrifft. Sie sind zur globalen Dauerkrise geworden. Während sich ganze Landstriche in Rauch auflösen, ringt die EU um Antworten.

KOPO 12/Seite 18f.

## FINANZEN

### Die kommunale Finanzkrise dauerhaft überwinden!

*(Christian Schuchardt)*

Man muss vorsichtig sein mit Superlativen. Aber diesen Negativrekord müssen wir deutlich machen: Die Kommunen sind in einer historisch einmaligen Finanzkrise. Die Folgen bekommen unsere Bürgerinnen und Bürger zu spüren. Und das längst nicht nur in notorisch klammen Städten, sondern bundesweit: Das kommunale Defizit, das bereits im vergangenen Jahr bei 25 Milliarden Euro lag, wird in den kommenden Jahren auf bis zu 35 Milliarden Euro ansteigen – zurückgehende Investitionen sind dabei bereits berücksichtigt. Eine Zins-Verschuldungsspirale droht. Die föderale Finanzarchitektur ist völlig aus dem Gleichgewicht geraten.

KOPO 10/Seite 20f.

### Green Bonds in der Kommunalfinanzierung

*(Lars Martin Klieve)*

In den vergangenen Jahren hat die nachhaltige Finanzierung über sogenannte Green Bonds auch in der kommunalen Finanzwelt Deutschlands Einzug gehalten. Während auf Ebene des Bundes und einzelner Bundesländer schon seit einiger Zeit grüne Anleihen begeben werden, waren Kommunen zunächst zurückhaltend. Mittlerweile haben jedoch mehrere deutsche Städte den Schritt gewagt und erstmals eigene grüne Anleihen oder grüne Schuldscheindarlehen platziert. Parallel dazu bedienen sich auch kommunale Unternehmen dieser Finanzierungsform.

KOPO 10/Seite 30f.

### Investitionsmotor für die Energiewende

*(Ingbert Liebing)*

Die Lage der Städte und Gemeinden ist angespannt, die Ausgaben steigen, Sozialkosten drücken, die Städte, Gemeinden und Landkreise verzeichnen Defizite in Rekordhöhe, Schulen, Straßen und Brücken müssen saniert werden.

KOPO 10/Seite 32f.

### Energiewende: Eigenkapital der Stadtwerke stärken!

*(Iris Bethge-Krauß)*

Die deutschen Stadtwerke und andere kommunalnahe Unternehmen sind zuletzt in den Fokus des öffentlichen Interesses geraten. Im Zuge der Energiewende kommt auf sie ein enormer Investitionsbedarf zu. Dabei geht es in der Stromversorgung vor allem um den Ausbau der lokalen Verteilnetze. Hinzu

kommt der Ausbau der kommunalen Wärmenetze. Nach Schätzungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sowie des Verbands der kommunalen Unternehmen (VKU) belaufen sich die erforderlichen Investitionen für die Energie- und Wärmewende bis 2030 auf rund 721 Milliarden Euro.

KOPO 10/Seite 34f.

### Neue Finanzierungsmodelle für die Infrastruktur

*(Frank Dornseifer)*

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung hat das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz eine prominente Stellung, die Botschaft lautet: „Sanieren, Bauen, Zukunft gestalten, (...) ist das Gebot der Stunde.“ Weiter heißt es, dass „dringend benötigte Investitionen“ auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene „mit privatem Kapital gehebelt werden“ sollen. Mit Spannung wurde daher das Errichtungsgesetz für das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz (SVIKG) erwartet.

KOPO 10/Seite 36f.

### So vielfältig: Gemeinden mit Grundsteuer C

*(Andreas Burth)*

2018 vereinbarten Union und SPD im Koalitionsvertrag, eine Grundsteuer C einzuführen. Dadurch sollten bebaubare Grundstücke für Wohnbauzwecke verfügbarer gemacht werden. Laut Gesetzesbegründung zielte die Steuer dabei vor allem auf Ballungsräume mit Wohnraummangel ab. Die Grundsteuer C wird den Gemeinden seit 2025 als Teil der Grundsteuerreform ermöglicht. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit Désirée I. Christofzik von der Universität Speyer wurde untersucht, welche Gemeinden die Grundsteuer C bereits 2025 einführen.

KOPO 10/Seite 42ff.

## GLEICHWERTIGE LEBENSVERHÄLTNISSE

### Ländliche Regionen müssen Zukunftsregionen werden

*(Dr. André Berghegger)*

Mit der Bildung der neuen Bundesregierung rückt die Frage nach der Verteilung von Investitionsmitteln und gleichwertigen Lebensverhältnissen erneut in den Mittelpunkt der politischen Debatte. Für die Kommunen ist klar: Es müssen vor allem strukturelle Voraussetzungen geschaffen werden, damit der Staat vor Ort dauerhaft wieder handlungsfähig wird und bleibt.

KOPO 05/Seite 18ff.

### Einzelhandelsplanung in Schleswig-Holstein

*(Petra Nicolaisen)*

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt den Einzelhandel mit Informationen und Hilfestellungen für geplante Vorhaben von Kommunen. Die unterschiedlichen Standorte werden in Zukunft noch stärker gefordert sein, den erlebnis- und serviceorientierten Einkauf im stationären Handel, die Aufenthaltsqualität und insbesondere die Nahversorgung weiterzuentwickeln. Das zeigt der erstmalige umfassende und ausführliche Überblick über den Einzelhandel in Schleswig-Holstein deutlich auf.

KOPO 10/Seite 40f.

## KOMMUNIKATION

### Social-Media in der Kommunalpolitik

*(Dietrich Aden)*

Mit einem sehr guten Social-Media-Auftritt oder viralen Videos werden keine Bürgermeister- oder Kommunalwahlen gewonnen. Sie ersetzen keine Plakate im Straßenraum, keine inhaltliche Arbeit und erst recht nicht die persönliche Begegnung. Weder eine hohe Anzahl von Followern oder Likes, noch viral gegangene Videos führen zu einer nachhaltigen Wahlentscheidung. Und doch sind die Sozialen Medien eine Notwendigkeit in der politischen Kommunikation geworden.

KOPO 11/Seite 18f.

## MOBILITÄT UND ÖPNV

### Warten auf den Bus

*(Dr. Markus Brohm)*

Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung für soziale Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung. Die Erreichbarkeit von Orten des täglichen Bedarfs, von Schulen, Kultur- und Bildungsangeboten, von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und der medizinischen Versorgung ist Standortfaktor und eine unverzichtbare Rahmenbedingung, um insbesondere ländliche Räume als attraktive und lebenswerte Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsräume zu erhalten und zu sichern.

KOPO 04/Seite 25ff.

### Transformation vor Ort braucht Verlässlichkeit

*(Ingo Wortmann)*

Deutschland hat gewählt. Die CDU/CSU ist als stärkste Kraft aus der Wahl hervorgegangen. Die neue Bundesregierung steht vor gewaltigen Herausforderungen: geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftlicher Anpassungsdruck, steigende Sozialausgaben und ein angespannter Bundeshaushalt setzen enge finanzielle Rahmenbedingungen. Die Kommunalpolitik, die tagtäglich die Weichen für funktionierende Daseinsvorsorge stellt, blickt gleichsam sorgen- und hoffnungsvoll auf die verkehrspolitische Agenda der neuen Bundesregierung.

KOPO 04/Seite 28f.

### Deutsche Bahn zukunftsfest aufstellen

*(Michael Donth)*

Die mächtige Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft – kurz EVG – hat vor kurzem eine „Anti-Zerschlagungs-Kampagne“ unter dem Motto „Zukunft Bahn geht nur zusammen“ gestartet. Teil der Kampagne war auch eine Demonstration von Gewerkschaftsmitgliedern vor dem CDU-Parteitag. Warum diese Kampagne?

KOPO 04/Seite 34f.

### Datenbasierte Transparenz für bessere Entscheidungen

*(Dr. Maximilian T. Fischer)*

Wie gut sind die Menschen in Deutschland wirklich an den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) angebunden? Diese Frage ist nicht nur für Pendler oder Wohnungssuchende relevant, sondern auch für örtliche Amtsträger in der Politik und kommunalen Unternehmen, die Entscheidungen über Infrastrukturinvestitionen treffen.

KOPO 04/Seite 36f.

## Reform des Schienenpersonennahverkehrs

Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Nordrhein-Westfalen steht vor einem umfassenden Wandel. Mit dem Ziel, die Organisation effizienter, transparenter und bürgernäher zu gestalten, hat die Landesregierung eine Strukturreform angestoßen. Diese Reform betrifft insbesondere die Rolle der Aufgabenträger, zu denen Landkreise und kreisfreie Städte zählen. Der vorliegende Artikel analysiert die wesentlichen Eckpunkte der Reform und beleuchtet deren Bedeutung für die kommunale Ebene.

KOPO 04/Seite 38f.

## Bayreuth bekommt einen Nahverkehrsplan

*(Thomas Ebersberger)*

Die Stadt Bayreuth hat 2025 einen Nahverkehrsplan verabschiedet. Mit ihm werden die Weichen für einen zukunftsorientierten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr in Bayreuth gestellt. Seit 2022 wurden durch das Stadtplanungsamt und die Stabsstelle Strukturentwicklung mit Unterstützung von Fachplanern des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) intensiv an dem Konzept gearbeitet.

KOPO 04/Seite 40f.

## Ladeinfrastruktur für den ländlichen Raum

*(Rainer Remppe)*

Mit Strom unterwegs: Der Verkehr der Zukunft ist nachhaltig und klimaschonend. Die Transformation des Verkehrssektors zur Elektromobilität ist in vollem Gange – und eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielt dabei die Ladeinfrastruktur. Um eine flächendeckende, öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur zu schaffen, haben wir als Landkreis Harburg das „Harburger Modell“ entwickelt.

KOPO 04/Seite 42f.

## LandMobil in Reutlingen

*(Julia Laux)*

Gemeinsam mit den Pilotkommunen Engstingen und Münsingen hatte der Landkreis Reutlingen im Rahmen des LandMobil-Projekts (offiziell: Integriertes Mobilitätskonzept zur Sicherung der Anschlussmobilität im ländlichen Raum, kurz: IMSA) zweieinhalb Jahre die Möglichkeit, neue und innovative Ideen für eine nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum zu erproben.

KOPO 04/Seite 44ff.

## Eine Tram für die Region Aachen

*(Dr. Tim Grüttemeier)*

Mit Blick auf die Mobilität der Zukunft steht auch die StädteRegion Aachen vor großen Herausforderungen. Der Klimawandel und das steigende Verkehrsaufkommen erfordern eine Umgestaltung der Verkehrsinfrastruktur. Eine zukunftsfähige Lösung ist die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, und hier spielt die Regionotram Aachen eine zentrale Rolle. Dieses neue Verkehrsangebot soll den öffentlichen Nahverkehr zwischen Aachen und Baesweiler nachhaltig stärken und dabei als Modellprojekt für die gesamte Region dienen.

KOPO 05/Seite 24f.

## Politisches Klein-Klein gefährdet DeutschlandTicket

*(Oliver Wittke)*

Das DeutschlandTicket ist und bleibt eine der größten Erfolgsgeschichten im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der letz-

ten Jahrzehnte. Was mit einem einfachen, digitalen und bundesweit gültigen Ticket begann, hat sich schnell zu einem echten Bestseller entwickelt: Rund 14 Millionen Menschen deutschlandweit – davon allein rund 1,7 Millionen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und damit ein nie dagewesener Rekord bei den Nahverkehrsabos – nutzen das Angebot regelmäßig, und das mit steigender Tendenz. Damit das so bleibt, benötigen wir endlich Planungssicherheit und einen klaren, nachvollziehbaren und zukunftssicheren Mechanismus zur Preisentwicklung.

KOPO 09/Seite 20f.

## Stadtwerte: E-Mobilität im smarten Netz

*(Ingbert Liebing)*

Es ist eine stille Revolution, die auf unseren Straßen, in Garagen und auf Betriebshöfen stattfindet. Keine, die laut röhrt oder rußt, sondern eine, die surrt und vernetzt ist. Die Zahl der Elektroautos wächst, die Ladeinfrastruktur ebenfalls: Rund 180.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte, darunter mehr als 44.000 Schnelllader, sind inzwischen installiert. Die verfügbare Ladeleistung liegt bei mehr als 7,3 Gigawatt. Das ist ein Fortschritt, doch die Realität ist komplexer, als die Statistik vermuten lässt.

KOPO 12/Seite 26f.

## Staudenbahn: Impulsgeber für die Region

*(Martin Sailer)*

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Genehmigungsplanung und dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens hat die Reaktivierung der nördlichen Staudenbahn in Bayern eine entscheidende Hürde genommen. Für den Landkreis Augsburg ist dies ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen, klimafreundlichen und verlässlichen Mobilität – insbesondere für den ländlichen Raum.

KOPO 12/Seite 28f.

## Impulse für eine zukunftsfähige Mobilität

*(Oliver Wittke)*

Die Diskussionen um eine neue Struktur im nordrheinwestfälischen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nehmen Fahrt auf. Als SPNV-Aufgabenträger in einem der größten Ballungsräume Europas begrüßen wir die Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen für mehr Einheitlichkeit und mehr Effizienz – nicht um der Reform willen, sondern um die Qualität für die Fahrgäste nachhaltig zu sichern und die Effizienz des Gesamtsystems zu verbessern. Worauf es nun ankommt: eine klare Rollenverteilung, mehr Steuerungskompetenz für die Aufgabenträger und ein gemeinsames Verständnis von Verantwortung.

KOPO 12/Seite 30f.

## Mietwagenverkehr: Zeit für fairen Wettbewerb!

*(Fabian Kessler und Jan Welzel)*

Uber und Co sind in der Wirklichkeit deutscher Städte und Gemeinden angekommen. Was vor Jahren in den USA begann, prägt auch zunehmend den öffentlichen Verkehr in Deutschland: es wird seltener ein Taxi gerufen, man greift zur App und bestellt einen „Uber“. Es ist für viele Menschen die preiswerte Möglichkeit, zu später Stunde gut in die heimischen vier Wände zu kommen. Doch dies hat seinen Preis.

KOPO 12/Seite 32f.

## LED-Zebrastreifen für mehr Schulwegsicherheit

*(Dr. Patrick Voßkamp)*

„Zebrastreifen, Zebrastreifen, mancher wird dich nie begreifen“, heißt es in dem Kinderlied von Rolf Zuckowski. Was auf dem Album „Rolfs Schulweg-Hitparade“ beim ersten Hinhören schön klingt, hat einen ernsten Hintergrund: Zebrastreifen beziehungsweise Fußgängerüberwege (FGÜ) können Fußgängern eine „bürgerliche Sicherheit“ suggerieren, wie es die DEKRA einmal formulierte, da sie von PKW-Fahrern nicht immer wahrgenommen werden.

KOPO 12/Seite 38f.

## Lebensqualität statt Autos - Darmstadt macht es vor

*(Hanna Wagener)*

Die Lincoln-Siedlung in Darmstadt gilt als Vorzeigeprojekt autoreduzierter Quartiersentwicklungen. Erstmals wurde ein umfassendes Mobilitätskonzept für ein Neubauvorhaben planungsrechtlich verankert. Von Beginn an wurde mittels Push- und Pull-Maßnahmen der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert und die Verkehrsmittel des Umweltverbundes gestärkt. Das Projekt wurde mit zahlreichen Auszeichnungen, unter anderem dem Deutschen Mobilitätspreis 2019 des Bundesverkehrsministeriums, gewürdigt.

KOPO 12/Seite 40f.

## Fahrradparkhaus und Mobilitätshub in Mannheim

Mit dem neuen Zugangsgebäude am Lindenhofplatz entsteht in Mannheim ein zentrales Element der kommunalen Mobilitätsstrategie: ein Fahrradparkhaus mit rund 580 Stellplätzen, zwei Gewerbeeinheiten und einer Gastronomie. Das Projekt schafft auf der Südseite des Hauptbahnhofs einen attraktiven, barrierefreien Zugang und schließt zugleich die städtebauliche Entwicklung am Lindenhofplatz ab.

KOPO 12/Seite 42f.

## On-Demand-Mobilität und Ridepooling

*(Josef Himmelmann)*

Im großen Pilotprojekt „Bürgerlabor Mobiles Münsterland“ (Bue-LaMo) haben der Kreis Coesfeld und zahlreiche Projektpartner von 2020 bis 2024 mit großer Unterstützung durch den Bund und das Land NRW eine Vielzahl von Teilprojekten zur Entwicklung eines gut vernetzten und nachhaltigen Mobilitätsangebotes im ländlichen Raum erprobt. Handlungsleitend war die „Design-Thinking-Methode“: Keine langen Gutachten, sondern schnelle Umsetzung der örtlichen Lösungsvorstellungen, das Sammeln von Erfahrungen, das Verbessern und wieder eine neue Erprobung.

KOPO 12/Seite 44ff.

## NACHHALTIGKEIT

### Der Kreis Wesel setzt auf Nachhaltigkeit

*(Ingo Brohl)*

Mit 465.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in dreizehn Städten und Gemeinden gehört der Kreis Wesel zu den größten Landkreisen Deutschlands. Als „Niederrheinkreis“ ist er durch den Rhein geprägt: Lebens- und Wirtschaftsader, prägendes Landschaftselement und Ursprung fruchtbarer Böden.

KOPO 09/Seite 38f.

## PERSONAL

### Tarifabschluss verkennt Zeichen der Zeit

*(Dr. Kay Ruge)*

Anfang März haben sich die kommunalen Arbeitgeber und der Bund auf der einen sowie die Gewerkschaften Verdi und Deutscher Beamtenbund auf der anderen Seite auf einen neuen Tarifabschluss für die Beschäftigten von Kommunen, kommunalen Unternehmen und des Bundes verständigt. Zunächst die nüchternen Zahlen: Die Entgelte werden ab dem 1. April 2025 um drei Prozent, mindestens jedoch um 110 Euro (Sockel), ab dem 1. Mai 2026 um weitere 2,8 Prozent erhöht. Der Mindestbetrag hat Auswirkungen bis in Entgeltgruppen für Beschäftigte mit absolviertem Hochschulstudium und Bachelor. Die Einigung hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2025 bis mindestens zum 31. März 2027, also insgesamt jedenfalls 27 Monate. Die Jahressonderzahlung, die bisher nach verschiedenen Entgeltgruppen gestaffelt gezahlt wurde, wird ab dem 1. Januar 2026 auf einheitlich 85 Prozent erhöht. Ab dem Kalenderjahr 2027 erhalten die Beschäftigten zudem einen weiteren Tag Erholungsurlaub.

KOPO 06/Seite 30f.

### Tarifkompromiss 2025: Ein Balanceakt!

*(Wolf-Rüdiger Michel)*

Sieben zähe Verhandlungstage, ein gescheiterter Anlauf, ein Schlichtungsverfahren – und schließlich der Durchbruch am 6. April 2025: Der Tarifstreit für die 2,6 Millionen Beschäftigten im kommunalen öffentlichen Dienst ist beigelegt. Was bedeutet dieser Kompromiss für die ohnehin klammen Kommunen? Und welche Perspektiven eröffnet er für die Beschäftigten?

KOPO 06/Seite 32f.

### Tarifverhandlungen werden härter

*(Ulrich Silberbach)*

Im April haben der dbb beamtenbund und tarifunion gemeinsam mit verdi nach langen und zähen Verhandlungen mit Bund und Kommunen eine Tarifeinigung erzielt. dbb Bundesvorsitzender Ulrich Silberbach erklärt, warum es diesmal besonders schwierig war, Verbesserungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst auszuhandeln.

KOPO 06/Seite 34f.

### Kommunale Unternehmen: Talente finden und binden

*(Ingbert Liebing)*

Der hohe Bedarf an geeignetem Personal bleibt eine der Hauptherausforderungen der Unternehmen in Deutschland. Das gilt auch für kommunale Unternehmen. Mit Initiativen, Kampagnen und Netzwerken unterstützt der Verband kommunaler Unternehmen seine Mitgliedsunternehmen bei der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung. Im September startet zudem ein neuer berufsbegleitender Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt Kommunalwirtschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.

KOPO 06/Seite 38f.

### Best Practice: Personalgewinnung in Wuppertal

*(Dr. Sandra Zeh)*

Die Personalsituation in unserer Stadtverwaltung, die mit rund 6.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin in Wuppertal mit ihren 362.000 Einwohnern ist, ist durch folgende Faktoren ge-

prägt: In den kommenden sieben Jahren bis 2032 scheiden rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

KOPO 06/Seite 40f.

### Spitzenjobs klug besetzen –worauf es ankommt

*(Julia Schwick)*

Ob Beigeordnetenwahl, Besetzung einer Dezernatsleitung oder Suche einer Geschäftsführung für eine kommunale Gesellschaft – die Auswahl von Führungspersönlichkeiten im öffentlichen Sektor folgt eigenen Gesetzmäßigkeiten. zfm-Beraterin Julia Schwick zeigt auf, wie Auswahlprozesse professionell, rechtssicher und zukunftsgerichtet gestaltet werden können.

KOPO 06/Seite 42f.

### In Berlin angekommen

Florian Bilic ist 31 Jahre jung und seit 2019 Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat von Pirmasens. Bei der diesjährigen Bundestagswahl wurde er mit 33,3 Prozent der Erststimmen direkt in den 21. Deutschen Bundestag gewählt. Im Gespräch mit der KOPO erzählt er, wie er die ersten Monate in Berlin erlebt hat.

KOPO 11/Seite 15

## RECHT

### Wenn der Ton im Internet zu rau wird

*(Christian Schwarz)*

Kritik gehört zum politischen Leben dazu. Allerdings sehen sich immer mehr Amtsinhaber massiven Anfeindungen ausgesetzt. Auf den verschiedenen Plattformen im Internet tummeln sich Menschen, die Hass säen und bewusst gegen Andersdenkende hetzen. Manch einer mag sich über die Jahre ein dickes Fell zugelegt haben. Doch wer sich politisch einsetzt und somit einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leistet, muss sich gewiss nicht alles gefallen lassen.

KOPO 01./02./Seite 48ff.

### Digitale Sitzungen in der Kommunalpolitik

*(Gregor Bender)*

In den letzten Jahren hat die digitale Transformation auch die kommunale Politik erreicht. Nicht zuletzt durch die Erfahrungen der Corona-Pandemie ist die Bedeutung von digitalen und hybriden Sitzungsformaten stark gestiegen. Diese neuen Formen der politischen Partizipation bieten zahlreiche Chancen, stellen die Kommunen jedoch auch vor rechtliche und praktische Herausforderungen.

KOPO 07/Seite 42ff.

### Unterschwellenvergabe: Die Reform in NRW

*(Dr. Desiree Jung)*

Regulatorische Reformen sind notwendig. Besonders im Bereich der kommunalen Infrastruktur – etwa bei Schulen, Straßen oder der digitalen Grundversorgung – zeigen sich erhebliche Defizite. Komplexe Bauvorgaben, wie Vergabeverfahren und verwaltungsinterne Hemmnisse, wie Personalmangel und mangelnde Digitalisierung, stellen laut dem Infrastruktur-Report 2025 des Bundesverbands Alternative Investments (BAI) weitere zentrale Schwierigkeiten dar. Ausgehend hiervon, ist der Vorstoß aus NRW zur Reform des Unterschwellenvergaberechts grundsätzlich zu begrüßen.

KOPO 09/Seite 44

## SICHERHEIT UND KATASTROPHENSCHUTZ

### Sicherheit in Kommunen

*(Marc Elxnat)*

Vorweggesagt, Deutschland ist weiterhin eines der sichersten Länder der Welt. Das Jahr 2024 markiert in sicherheitspolitischer Hinsicht sicher eine Zäsur. Zum einen zeigt der Trend der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ein deutliches Mehr an Straftaten und zum anderen mussten sich alle staatlichen Akteure durch die Messerangriffe von Solingen und Mannheim mit der Frage der Sicherheit im öffentlichen Raum auseinandersetzen.

KOPO 01./02./Seite 30f.

### Deutschland zivilschutztauglich machen

*(Dr. Kay Ruge)*

Deutschland befindet sich seit einigen Jahren immer wieder im Krisenmodus. Die Flüchtlingskrise der Jahre 2015/2016 und 2022/2023, die Corona-Pandemie, die Flut im Ahrtal, die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Verwerfungen unter anderem im Hinblick auf die Sorge um die Sicherheit der Energieversorgung.

KOPO 01./02./Seite 32f.

### Überblick der Cybersicherheitslage

*(Marc Henrichmann, Ferdinand Gehringer)*

Die Warnungen der Nachrichtendienste über staatlich gelenkte Cyberaktivitäten, insbesondere aus Ländern wie Russland, China und dem Iran, nehmen jedes Jahr zu. Der Lagebericht 2024 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zeigt eine alarmierende Entwicklung auf – Deutschland ist zunehmend im Visier.

KOPO 01./02./Seite 34f.

### Überfällig: Zeitenwende im Bevölkerungsschutz

*(Gerda Hasselfeldt)*

Unsere Zeit ist von multiplen Katastrophen bestimmt, die sich überlagern und vielfach gegenseitig verstärken. Extremwetterereignisse und bewaffnete Konflikte nehmen zu und auch in Europa ist die Sicherheitslage eine andere als vor einigen Jahren. Doch diese Realität scheint noch nicht überall ernstgenommen zu werden, zumindest mit Blick auf den Zivil- und Katastrophenschutz. Dies hat zur Folge, dass die dringend erforderliche Zeitenwende beim Bevölkerungsschutz bis heute unterbleibt. Hier besteht gerade auch für die nächste Bundesregierung dringender Handlungsbedarf.

KOPO 01./02./Seite 36ff.

### Kritische Infrastrukturen besser schützen

*(Dr. Hans-Walther Borries)*

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und möglichen Bedrohungslagen für die Energieversorgung von Deutschland stellen sich Gebietskörperschaften verstärkt die Frage, wie resilient deren Verwaltungsgebäude und Einrichtungen inklusive der „Blaulichtorganisationen“ (BOS) sind, wenn ein oder mehrere KRITIS-Sektoren zum Beispiel infolge eines Stromausfalles oder in einer Gasmangellage ausfallen.

KOPO 01./02./Seite 39ff.

### EU-Großübung für den Ernstfall

*(Thomas Strobl)*

Der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz weltweit steht vor großen Herausforderungen. Extremwetterereignisse mit Starkre-

gen oder extremen Hitzephasen, aber auch die geopolitische Lage beschäftigen uns mehr und mehr. Darauf müssen wir uns gut vorbereiten und das geht nur durch Eines: üben, üben, üben.

KOPO 01./02./Seite 42f.

### Digitale Spezialeinheit für den Bevölkerungsschutz

*(Dr. Matthias Miller)*

Die Digitalisierung bringt neue Herausforderungen und Chancen für den Bevölkerungsschutz. Das 2018 gegründete Virtual Operations Support Team Baden-Württemberg (VOSTbw) unterstützt Krisenstäbe in Großschadenslagen, indem es Informationen aus Sozialen Medien analysiert und zur Entscheidungsfindung beiträgt.

KOPO 01./02./Seite 44f.

### Ein Sicherheitsplan für Deutschland

*(Alexander Sollfrank)*

Mit seinem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine hat Russland vor gut drei Jahren die Friedensordnung in Europa nachhaltig und grundlegend erschüttert – auch mit Folgen für Deutschland.

KOPO 04/Seite 15ff.

### Deutschland braucht einen zivilen Operationsplan!

*(Dr. Kay Ruge)*

Deutschland muss im Bevölkerungsschutz trotz grundsätzlich guter Aufstellung deutlich besser werden. Namentlich die Landkreise waren und sind in den letzten Jahren als Manager ganz unterschiedlicher, mitunter überlappender, zum Teil deutschlandweiter, zum Teil regionaler Krisen in besonderer Weise gefordert.

KOPO 11/Seite 42f.

### Mehr Sicherheit im Krisenfall

Mit der anstehenden Novelle des nordrhein-westfälischen Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) steht der Bevölkerungsschutz in Nordrhein-Westfalen vor einer Zäsur.

KOPO 11/Seite 44ff.

### Sicherheit im ÖPNV: NRW kümmert sich

*(Kilian Schäfer und Martin Boosfeld)*

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen engagiert sich seit vielen Jahren für die Sicherheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Verbesserung der Sicherheitslage, damit sich die Fahrgäste wohlfühlen, wenn sie unterwegs sind. Dazu werden vielfältige Maßnahmen und Projekte gefördert und umgesetzt. Die Ergebnisse werden im jährlich (zuletzt 2024) erscheinenden Sicherheitsbericht NRW des Kompetenzzentrums Sicherheit (KCS) NRW sowie der Aufgabenträger go.Rheinland, Nahverkehr Westfalen-Lippe und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) dargestellt. Sie bieten umfassende Einblicke in die Entwicklung der Sicherheitslage im ÖPNV NRW.

KOPO 12/Seite 36f.

## SOZIALES

### Sozialstaat neu denken – aus kommunaler Perspektive

*(Prof. Dr. Hans-Günter Henneke)*

Der Koalitionsvertrag enthält viele Ankündigungen im sozialen Bereich – konkrete strukturelle Verbesserungen für die Kommu-

nen sucht man jedoch vergeblich. Aus Sicht der Landkreise ist das nicht ausreichend, zumal wichtige Themen in Kommissionen oder Arbeitsgruppen verschoben werden. Die Landkreise tragen als örtliche Träger der Sozialhilfe, der Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und des Bürgergeldes die Hauptlast der Umsetzung sozialpolitischer Entscheidungen. Angesichts begrenzter kommunaler Handlungs- und Finanzspielräume fordert der Deutsche Landkreistag (DLT) daher eine neue Balance von Ansprüchen und Finanzierung, Leistungsversprechen und praktischer Umsetzbarkeit.

KOPO 07/Seite 14ff.

### Bürgergeld: Ernüchternde Zwischenbilanz

*(Dr. Markus Mempel)*

Die Bürgergeld-Reform sollte aus Sicht des damaligen Gesetzgebers ein Paradigmenwechsel werden: weniger Druck, mehr Kooperation, nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Zweieinhalb Jahre nach Inkrafttreten fällt die Bilanz ernüchternd aus – genau so, wie der Deutsche Landkreistag es im Gesetzgebungsverfahren prognostiziert hatte.

KOPO 10/Seite 22f.

### Plattformarbeit braucht soziale Leitplanken

*(Dennis Radtke)*

Die Entscheidung der Stadt Essen, Mindestpreise für Uber & Co. festzulegen, hat zurecht überregional Aufmerksamkeit erzeugt und verdient Nachahmer. Doch bei aller Diskussion über faire Marktbedingungen und den Schutz des Taxigewerbes: Die eigentliche sozialpolitische Herausforderung liegt tiefer.

KOPO 12/Seite 34f.

## SPORT UND EHRENAMT

### Angekommen im Bundeskanzleramt

*(Christiane Schenderlein)*

Ohne Sport und ohne Ehrenamt ist ein gesellschaftliches Miteinander kaum denkbar. Als erste Staatsministerin für diese Themen ist es mir ein persönliches Anliegen, mich für die vielen Millionen Menschen in Deutschland, die in Vereinen aktiv sind und sich ehrenamtlich engagieren, einzusetzen.

KOPO 12/Seite 22f.

## VERWALTUNG

### Bürokratieabbau: Taten statt Worte!

*(Prof. Dr. Michael Eilfort)*

Immer mehr Bürger, vor allem Gestalter, Innovatoren, Unternehmer beklagen überbordende Bürokratie und den von ihr maßgeblich mitverursachten Stillstand im Land. Dabei hat sich über Jahrzehnte eine seltsame Praxis etabliert: Montag bis Freitag wird von vielen Bürokratie aufgebaut und ausgerollt, an jeder Ecke „Regelungsbedarf“ ausgemacht und Dienst nach Vorschrift eher als Versprechen gesehen denn als Drohung erkannt. Am Samstag wird ein wenig verschnauft und am Sonntag mündet der Ärger über das, was alle zusammen angerichtet haben, in schönen Reden über „Bürokratieabbau“.

KOPO 04/Seite 20f.

## Aufgaben bündeln für einen funktionierenden Staat

*(Dorothea Störr-Ritter)*

Deutschlands Verwaltung ächzt querbeet: Immer mehr Aufgaben, immer kompliziertere Vorgaben bei personellen und finanziellen Engpässen belasten gerade Städte und Gemeinden in nicht mehr hinnehmbarem Maß.

KOPO 04/Seite 22ff.

## Münster – Verwaltung mit Weitblick

*(Anne-Sophie Haas, Martin Fürst, Marion Pfaller)*

Kommunalverwaltungen stehen unter wachsendem Druck: Fachkräftemangel, steigende Anforderungen bei knappen Haushalten und der digitale Wandel verlangen strukturelle Antworten. Die Stadtverwaltung Münster hat darauf eine klare Reaktion gefunden und einen umfassenden Transformationsprozess initiiert, der strategisch, organisatorisch und kulturell ansetzt.

KOPO 06/Seite 44ff.

## Bürokratiemanagement statt Entbürokratisierungsrhetorik

*(Dr. Klaus Effing)*

Bürokratie ist kein Selbstzweck – sie muss dem Gemeinwohl dienen. Klarere Regeln, digitalisierte Prozesse und bürgernahe Leistungen sind der Schlüssel zu Vertrauen und Effizienz.

KOPO 09/Seite 22f.

## WAHLEN

### Wieder nach vorn – mit starken Kommunen

Die vorgezogene Bundestagswahl findet am 23. Februar statt. Im Gespräch mit dem KPV-Bundesvorsitzenden Christian Haase MdB und dem Kanzlerkandidaten von CDU und CSU, Friedrich Merz MdB, erfahren Sie, wie Deutschland wieder nach vorne kommt und welche Rolle die Kommunen dabei spielen.

KOPO 01./02./Seite 12ff.

### Politikwechsel für Deutschland

Während die Ampel-Regierung die kommunale Selbstverwaltung sträflich vernachlässigt hat, man denke an stark aufwachsende Lasten im Sozialbereich, neue Aufgaben ohne Finanzierung, mehr Bürokratie, neue Haushaltsrisiken und keine Antworten auf die zentralen Fragen von Stadt und Land, steht die Union für einen Politikwechsel, der den Kommunen wieder Luft zum Atmen lässt. Die besonders kommunalrelevanten Passagen aus dem Wahlprogramm haben wir hier für Sie zusammengefasst.

KOPO 01./02./Seite 16f.

### Ortsbürgermeister und Ehrenamt stärken

*(Moritz Petry)*

Die Kommunalwahlen im Juni 2024 waren in Rheinland-Pfalz wieder Festspiele der Demokratie. Es galt, in dem Bundesland mit den meisten Gemeinden 2.260 ehrenamtliche Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister zu finden und annähernd 37.000 Ratsmitglieder. Die 170 hauptamtlich geführten Verwaltungen von Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden bestimmen ihre Oberhäupter alle acht Jahre und nicht im fünfjährigen Rhythmus der Kommunalwahlen.

KOPO 01./02./Seite 28f.

## Ärmel hochkrempeln

*(Christian Haase)*

Die Bundestagswahl ist gewonnen – ein Grund zur Freude, aber nicht zur Euphorie. Nun heißt es nach vorne schauen und „Ärmel hochkrempeln“. Die Wählerinnen und Wähler haben uns einen Regierungsauftrag erteilt. Wir nehmen ihn mit der Zuversicht, die Probleme der Menschen lösen zu können, an. Bis Ostern soll die Regierung stehen. Und ein kommunalfreundlicher Koalitionsvertrag gehört dazu!

KOPO 03/Seite 12f.

## Kommunalwahl in NRW: CDU klarer Sieger

*(Markus Klaus)*

Die Union bleibt Kommunalpartei Nummer eins. Das Ergebnis der AfD und die Schwäche der Mitteparteien sind Mahnung und Auftrag zugleich.

KOPO 10/Seite 26f.

## WÄRMEWENDE

### Fern- und Nahwärme: Das Beste fürs Klima

*(Ingbert Liebing)*

Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Auch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion bekennt sich in ihrem jüngsten energiepolitischen Papier zu diesem Ziel. Fernwärme ist ein zentraler Baustein der Wärmewende, um unabhängig von Öl- und Erdgasimporten aus dem Ausland zu werden und um die Klimaziele zu erreichen, aber: Gerade bei der Fernwärme gibt es eine Reihe von Irrtümern, Desinformation und Misinformation. Das ist fatal, denn wir wollen die Wärmenetze ausbauen – weil es für die Kunden und für das Klima das Beste ist.

KOPO 01./02./Seite 26f.

### Technologieoffene Wärmelösungen

*(Petra Nicolaisen)*

Die Ampelkoalition hat in der zurückliegenden Wahlperiode des Deutschen Bundestages alle Kommunen zu einer Wärmeplanung verpflichtet. Ziel ist es, den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Öl und Gas in der Wärmeversorgung zu beenden. Viele Kommunen haben sich bereits auf den Weg gemacht. Unabhängig vom Ausgang der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 wird die Wärmeplanung weiterhin zum Aufgabenfeld der Kommunen gehören.

KOPO 03/Seite 14f.

### Keine Wärmewende ohne Ausbau der Stromnetze

*(Ingbert Liebing)*

Bis zum Jahr 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Auf dem Weg dorthin haben wir in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht, etwa beim Ausbau von Photovoltaikanlagen und Windrädern. Kaum vorangekommen sind wir allerdings bei der Wärmewende. Zwar gibt es mit der kommunalen Wärmeplanung ein zentrales Instrument, um die Wärmewende voranzutreiben, dennoch bleiben viele Herausforderungen. Dass es sich lohnt, zeigt auch der Blick in die Welt: Jede selbst erzeugte Kilowattstunde Strom oder Wärme macht uns unabhängiger von fossilen Energieimporten. Und je dezentraler, desto resilienter wird unsere Versorgung gegenüber exogenen Schocks.

KOPO 03/Seite 16f.

## Wärmewende – Von der Planung zur Umsetzung

*(Kerstin Andrae)*

Die Transformation des Wärmesektors hin zur Klimaneutralität bis 2045 stellt eine der wichtigsten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Aufgaben unserer Zeit dar. Der Wärmesektor dominiert mit einem Anteil von rund 56 Prozent den deutschen Endenergieverbrauch. Die Wärmewende ist damit ein Schlüsselfaktor zur Erreichung der Klimaziele und Königsdisziplin der Energiewende.

KOPO 03/Seite 18ff.

## Kommunale Wärmeplanung: Zeit und Kosten sparen

*(Andreas Müller)*

Seit Beginn des letzten Jahres sind nach Angaben des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmewende (KWW) in Halle mittlerweile mehr als ein Drittel der knapp 11.000 verpflichteten Städte und Gemeinden mit der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) befasst. Das strategische Planungsverfahren soll auf Basis vorgegebener Analyse- und Projektionsphasen kommunalpolitischen Entscheidern, Bürgern und der Wirtschaft Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, wie künftig die Wärmeversorgung bis 2045 klimaneutral organisiert werden kann.

KOPO 03/Seite 21

## Eine Strategie für die Wärmewende

*(Lars Martin Klieve)*

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) kann mit Recht als das Gegenbild zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) des Bundes betrachtet werden, das als sogenanntes „Heizungsgesetz“ Objekt umfassender Kritik wurde.

KOPO 03/Seite 22f.

## Energiepolitik: Was uns jetzt helfen sollte

*(Dr. Arnt Baer)*

Die neue Bundesregierung hat die zentrale Aufgabe, den Rahmen für die Umsetzung der Wärmepläne der Kommunen realistisch und praktikabel zu gestalten. Und das in der heutigen „VUCA-Welt“ (engl. Akr.: volatility, uncertainty, complexity, ambiguity), die nicht nur uns allen privat und in unserer Arbeitswelt viel Flexibilität und Reaktionsfähigkeit abverlangt, sondern auch der Politik.

KOPO 03/Seite 24f.

## Der Mannheimer Weg

*(Christian Specht)*

Sicherheit zu geben, ist eine zentrale Aufgabe verantwortlicher Politikgestaltung. Dies gilt für die äußere und innere Sicherheit eines Landes, aber auch für die Versorgung von Bürgern und Unternehmen mit sicher verfügbarer und bezahlbarer Energie und Wärme. Dabei steht unsere Generation vor der besonderen Herausforderung, die künftige Wärmeversorgung im Einklang mit dem Ziel des Klimaschutzes zu gestalten.

KOPO 03/Seite 26ff.

## Abwasser für die Wärmewende

*(Stefan Bröker)*

Abwasserwärmenutzung ist eine erprobte und wirtschaftliche Technik zur Deckung des Wärmebedarfs von Gebäuden und Quartieren. Vor allem die Schweiz setzt die Abwasserwärmenutzung seit Jahrzehnten erfolgreich ein, aber auch in Deutschland beweisen über 100 Projekte seit langem ihre Alltags- und Praxistauglichkeit. Seit Anfang 2024 ist noch einmal deutlich mehr Zug in den flächhaften Einsatz der Abwasserwärmenutzung gekommen. Das Kom-

munale Wärmeplanungsgesetz fordert bis spätestens 2045 klimaneutrale Wärmenetze. Abwasser kann und wird hier als krisensichere und wirtschaftliche Alternative ein wichtiger Baustein sein.

KOPO 03/Seite 30f.

## Wo die Abwärme zur Fernwärme wird

Ein Vorzeigeprojekt zur Ergrünung der Fernwärme geht dieser Tage in Dresden in Betrieb: Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) als Bauherren- und Immobilienvertreter des Freistaates Sachsen sowie der Technischen Universität Dresden (TUD) hat der Regionalversorger Sachsen-Energie eine 3,8 MW-Großwärmepumpenanlage realisiert. Das Kooperationsprojekt wurde im November 2024 von der Deutschen Energie-Agentur dena mit dem „Energy Efficiency Award 2024“ in der Kategorie „Gemeinsam mehr erreichen!“ ausgezeichnet.

KOPO 03/Seite 32f.

## Status quo der kommunalen Wärmeplanung

*(Dr. Anna Billerbeck, Dr.-Ing. Markus Fritz, Dr.-Ing. Stella Oberle)*

Kann durch die kommunale Wärmeplanung eine klimaneutrale Wärmeversorgung erreicht werden? Fraunhofer hat bereits veröffentlichte Wärmepläne analysiert und eine Umfrage unter kommunalen Akteuren durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse können für Kommunen und politische Entscheidungsträger hilfreich und nützlich sein, um Herausforderungen bei der Umsetzung der Wärmeplanung gezielt anzugehen und das Instrument erfolgreich weiterzuentwickeln.

KOPO 03/Seite 34ff.

## Schloss Hohentübingen im Zeichen der Wärmewende

*(Dr. Ulrich Schermaul)*

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit war es im Herbst 2024 so weit: Die Anbindung des 600 Jahre alten Schlosses Hohentübingen an die Fernwärme stand. Was als ein Einzelprojekt anmutet, hat einen dreifach positiven Effekt für drei ganz unterschiedliche Akteure: Das Land Baden-Württemberg rückt seinem Ziel der klimaneutralen Verwaltung 2040 näher. Die Universitätsstadt Tübingen sendet ein starkes Signal für die kommunale Wärmewende. Und die Stadtwerke Tübingen (swt) gewinnen neue Spielräume für die Ausweitung ihrer Fernwärmeversorgung. Eine Verbindung, die auf mehreren Ebenen überzeugt – ein Dreifach-Win.

KOPO 03/Seite 37ff.

## Holzenergie für die kommunale Wärmewende

2023 stammten fast zwei Drittel der erneuerbaren Wärme in Deutschland aus Holzenergie. Seit einigen Jahren spielen für Wärmenetze zunehmend weitere, nicht-fossile Optionen eine Rolle, von Abwärme bis Power-to-heat. Die Kommunen stehen bei ihrer Wärmeplanung vor der Aufgabe, aus den verschiedenen Energieträgern wirtschaftliche und möglichst CO<sub>2</sub>-arme, an lokale und regionale Potenziale angepasste Gesamtlösungen zu entwickeln.

KOPO 03/Seite 40f.

## WASSER

### Wasserwirtschaft: Mega-Investitionen stehen an

*(Thomas Abel)*

Die Infrastruktur der Wasser- und Abwasserwirtschaft ist ein „Schatz unter der Straße“ der Bürgerinnen und Bürger in unseren

Städten und Gemeinden. Sie gewährleistet nicht nur qualitativ hochwertige und zuverlässige Ver- und Entsorgungsleistungen, sondern bildet damit gleichzeitig auch die Grundlage für attraktive Wirtschafts- und Wohnstandorte. Deshalb muss, wer in Deutschland über Infrastruktur spricht, nicht nur über Straßen, Schienen und Brücken, sondern auch über die Infrastruktur der kommunalen Wasserwirtschaft sprechen. Denn diese Infrastruktur steht vor wachsenden Herausforderungen und einem bedeutenden Investitionsbedarf.

KOPO 05/Seite 40f.

### **KARL – Neues Aufgabenpaket für Kommunen**

*(Christoph Leptien)*

Bereits Ende 2019 hat die EU den Green Deal als zentralen Bestandteil des zukünftigen europäischen Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt. Mit der 2024 verabschiedeten und Anfang 2025 in Kraft getretenen novellierten Fassung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie treibt die EU die Ziele des Green Deals auch in der Siedlungswasserwirtschaft voran. Die Novellierung bedeutet einen Meilenstein für den Gewässerschutz – aber auch eine gewaltige Herausforderung für die Wasserwirtschaft und die Kommunen.

KOPO 05/Seite 42ff.

### **Klimaresiliente Wasserversorgung**

*(Dr. Arnt Baer)*

Der Klimawandel ist in der Wasserversorgung längst angekommen. Während andere über Anpassungen in der Zukunft reden, werden bereits hohe Summen in die Infrastruktur der Wasserversorgung investiert, um sie an das geänderte Klima anzupassen.

KOPO 11/Seite 30f.

## **KLIMASCHUTZ**

### **Klimaanpassung geht nur mit starken Kommunen**

*(Andreas Jung)*

Klimaneutralität bis 2045 – das haben wir uns in Deutschland als Ziel gesetzt, das ist unser Beitrag zum Pariser Klimaschutzabkommen. Bundeskanzler Friedrich Merz hat dieses Ziel in seiner ersten Regierungserklärung noch einmal bekräftigt.

KOPO 07/Seite 18f.

### **Klimaschutz: Kommunen sind Schlüsselakteure**

*(Bernd Düsterdiek)*

Die Folgen des Klimawandels treffen Städte und Gemeinden in besonderem Maße: Sie spüren Extremwetterereignisse wie Dürreperioden oder Hochwasser unmittelbar. Die starkregenbedingten Flutkatastrophen der vergangenen Jahre haben auf erschreckende Weise gezeigt, welche gravierenden Folgewirkungen mit derartigen Ereignissen verbunden sein können. Für unsere Städte und Gemeinden stehen daher der Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels weiterhin im Mittelpunkt. Eine klimagerechte Stadtentwicklung muss die Richtschnur des zukünftigen Handelns vor Ort bleiben.

KOPO 07/Seite 22ff.

### **Stadtwerke und der Kampf gegen den Klimawandel**

*(Ingbert Liebing)*

Der Klimawandel ist keine abstrakte Zukunftsbedrohung mehr, sondern Realität – auch in Deutschland. Hitze, Dürre, Starkregen

und Überschwemmungen treten immer häufiger auf und stellen Städte und Gemeinden vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig wächst der Druck, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und die Energieversorgung klimafreundlich, sicher und bezahlbar umzubauen. Kommunale Unternehmen spielen bei der Umsetzung vor Ort eine Schlüsselrolle – als Versorger, Entsorger, Infrastrukturdienstleister und Innovationstreiber.

KOPO 07/Seite 26f.

### **Starke Kreisläufe = starke Volkswirtschaft**

*(Anja Siegesmund)*

Wir leben in einer Zeit multipler Herausforderungen: geopolitischer Unsicherheiten, zunehmender Rohstoffknappheit, steigender externer Umweltkosten. Und doch liegt in dieser Lage auch eine Chance: die konsequente Umsteuerung in Richtung Kreislaufwirtschaft. Wer Rohstoffe im Kreislauf führt, reduziert nicht nur CO<sub>2</sub>, sondern handelt wirtschaftlich und souverän.

KOPO 07/Seite 28f.

### **Waldbewirtschaftung im Klimawandel**

*(Peter Hauk)*

Baden-Württemberg ist ein Waldland. Wälder decken rund 38 Prozent der Landesfläche ab und stellen zahlreiche Ökosystemleistungen bereit. Der Wald als Ökosystem ist nicht nur Klimaschützer, Trinkwasserlieferant, Lebensstätte und Biodiversitätsgarant. Er bietet zudem Raum für Erholung und ist vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus fossilen Energiequellen und der Erreichung der Klimaschutzziele ein unverzichtbarer Rohstofflieferant und Wirtschaftsfaktor für die Bioökonomie insbesondere im Ländlichen Raum.

KOPO 07/Seite 30f.

### **Arkadien in Winnenden: klimaangepasst und schön**

Mit dem Wohngebiet Arkadien, auch bekannt als die Toskana von Winnenden, wurden im Südwesten der Stadt Winnenden neue Wege beschritten. Prägend ist das moderne Regenwassermanagement, das auf dem Gelände mit mediterraner Atmosphäre konsequent umgesetzt wurde. Bei einem klimaresilienten Wohngebiet mit blau-grüner Infrastruktur nach dem Schwammstadt-Prinzip wird Niederschlag als Teil der Lösung für eine lebenswertere Umgebung gesehen.

KOPO 07/Seite 32f.

### **Klimaanpassung beginnt vor Ort**

*(Josef Mennigmann)*

Zwischen 1993 und 2022 erlebte Deutschland 74 Extremwetterereignisse mit über 18.000 Todesfällen und Schäden von rund 127 Milliarden Dollar. Mehr als 570.000 Menschen waren direkt betroffen – durch den Verlust von Eigentum oder gesundheitliche Folgen.

KOPO 07/Seite 34f.

### **Masterplan Geothermie – NRW geht neue Wege**

Der Masterplan des NRW-Wirtschaftsministeriums hat zum Ziel, die Nutzung der tiefen Geothermie als eine Säule der künftigen klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045 so weit auszubauen, dass mit ihr 20 Prozent des Wärmebedarfs des Landes gedeckt werden können. Zur Unterstützung dieses Ziels führt der Geologische Dienst Nordrhein-Westfalen (GD NRW) im Rahmen des Projekts „Geowärme – Wir erkunden NRW“ noch bis Ende 2028 umfangreiche

Untersuchungen zum geothermischen Potenzial in ganz NRW durch und stellt die Daten sukzessive der Öffentlichkeit zur Verfügung.  
KOPO 07/Seite 36f.

### Geothermie für Rosen und Tomaten

*(Thomas Linßen)*

Straelen ist die Heimat des deutschen Produktionsgartenbaus und liegt zentral im größten Gartenbaugebiet Deutschlands, dem Niederrhein. In Straelen werden mehr Blumen und Gemüse produziert und vermarktet als anderswo in Deutschland.

KOPO 07/Seite 38f.

## KPV

### Grundsätzlich kommunal – CDU braucht klaren Kompass

*(Christian Haase)*

Am 23. Mai 2025 haben der Bundesvorstand und der Hauptausschuss der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) in ihrer Sitzung über das Infrastrukturpaket beraten und den Beschluss gefasst: „Kommunale Agenda startet: Infrastrukturpaket muss die Kommunen erreichen!“, den wir Ihnen hier zur Kenntnis geben.

KOPO 07/Seite 12ff.

### Unterwegs im 20-Minuten-Land

Im Mai dieses Jahres wurde Jonas Urbach zum neuen KPV-Landesvorsitzenden in Thüringen gewählt. Er ist nicht nur Landtagsabgeordneter, sondern auch leidenschaftlicher Kommunalpolitiker. KOPO-Redakteur Matthias Wirth hat sich mit ihm darüber unterhalten, wie er diese beiden Perspektiven fruchtbar verbindet und wie die kommunalpolitische Handschrift der Thüringer CDU aussieht.

KOPO 10/Seite 28f.

### Optimismus ist Pflicht

*(Christian Haase)*

Die kommunale Familie der Union hat sich in diesem Jahr am 14. und 15. November im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin zum „Kongress-kommunal 2025“ und zur Bundesvertreterversammlung getroffen. Mit den Delegierten und Gästen diskutierten unter anderem Bundeskanzler Friedrich Merz und der Parlamentarische Staatssekretär Philipp Amthor.

KOPO 12/Seite 12ff.

### Aufbruch in Hamm – und Ende einer Ära

*(Maximilian Sandhove)*

Die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen (KPV/NRW) kam Anfang November zu ihrer 62. Delegiertenversammlung zusammen. Auf dem Programm stand auch die Wahl eines neuen Landesvorstandes.

KOPO 12/Seite 16f.

## WISSEN WAS RECHT IST!

**Januar/Februar:** Zum Wahlverfahren von Ausschussvorsitzenden und Mitgliedern kommunaler Vertretungen

**März:** Tübinger Verpackungssteuersatzung rechtmäßig

**April:** Zur Weiterentwicklung kommunalrechtlicher Vorschriften in Nordrhein-Westfalen

**Mai:** Zur rechtmäßigen Zuwendung von Mitteln an kommunale Fraktionen

**Juni:** Zur Entwicklung des Verhältnisses zwischen kommunalen Mandatsträgern und Hauptverwaltungsbeamten

**Juli:** Verfassungsgerichtshof NRW verwirft kommunale Wahlrechtsreform

**September:** Der Grundsatz der kommunalen Organtreue beim Umgang mit extremen Parteien und Fraktionen

**Oktober:** Zur Nichtzulassung von (rechts-)extremen Kandidaten zur (Ober-)Bürgermeister- oder Landratswahl

**November:** Zum kommunalen Fraktionsausschluss in der Praxis

**Dezember:** Zur Durchsetzung von Ordnungsmaßnahmen in Sitzungen kommunaler Vertretungen

## AUS DEN LÄNDERN: HESSEN

### Reform des Hessischen Kommunalrechts

*(Prof. Dr. Roman Poseck)*

Die Hessische Landesregierung hat am 20. November 2024 das Gesetz zur Reform des Hessischen Kommunalrechts in erster Lesung in den Hessischen Landtag eingebracht. Diese Kommunalrechtsnovelle ist das Ergebnis einer umfangreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Hessischen Landesregierung mit den Kommunen und den kommunalen Spitzenverbänden.

KOPO 01./02./Seite 46f.

### Flucht, Vertreibung – vor achtzig Jahren und heute

Alle zwei Jahre prämiert die Hessische Landesregierung herausragende literarische und kulturelle Arbeiten, die sich mit den Themen Flucht, Vertreibung und Eingliederung der deutschen Heimatvertriebenen und Spätaussiedler oder der Kultur der Vertreibungsgebiete befassen. Bewerbungen für den Landespreis können bis zum 27. Juni 2025 eingereicht werden.

KOPO 03/Seite 44f.

### Ein Kommunaler mit Herz und Verstand

Dieter Schlempp ist im Alter von 82 Jahren verstorben. Die kommunale Familie in Wiesbaden und Hessen trauert. Wir nehmen Abschied von einem kommunalen Urgestein.

KOPO 03/Seite 46

### Trauer um Christean Wagner

*(Tobias Binder)*

Mit großer Bestürzung nehmen wir Abschied von Dr. Christean Wagner, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Sein Tod reißt eine schmerzliche Lücke – in seine Familie, seine politische Hei-

mat und die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Hessen (KPV Hessen), deren Ehrenvorsitzender er war.  
KOPO 09/Seite 54

### Digitalisierungsoffensive in Kommunen

*(Prof. Dr. Kristina Sinemus)*

Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine der größten staatlichen Transformationsaufgaben unserer Zeit. Sie ist entscheidend für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, die finanzielle Handlungsfähigkeit der öffentlichen Haushalte und nicht zuletzt für die dringend benötigte Entlastung der Verwaltung.

KOPO 11/Seite 32f.

## AUS DEN LÄNDERN: NRW

### Von der Kohle zur KI, das ist die Zukunft

Die CDU geht beim Thema Künstliche Intelligenz voran. Mit ihrer „Essener Erklärung“ hat die Landtagsfraktion kürzlich ein 11-Seiten-Papier zur KI veröffentlicht, Möglichkeiten und Chancen skizziert, moralische Grenzen abgesteckt und neue Ansätze debattiert. Wie KI Nordrhein-Westfalen verändern kann, schildert der CDU-Vorsitzende im Landtag, Thorsten Schick, im KPV-Interview.

KOPO 01./02./Seite 52f.

### Wann entfällt die Aufwandsentschädigung?

*(Markus Klaus)*

Am 22. November 2024 beantwortete die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen eine Kleine Anfrage, die sich mit der Regelung des Wegfalls der Aufwandsentschädigung nach § 7 Abs. 6 der Entschädigungsverordnung NRW (EntschVO NRW) befasste.

KOPO 01./02./Seite 54f.

### Erneuerbare Energien und Denkmalschutz

*(Markus Klaus)*

In zwei wesentlichen Entscheidungen hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen klargestellt, dass Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude grundsätzlich Anspruch auf die Genehmigung zur Installation von Solaranlagen haben.

KOPO 01./02./Seite 56f.

### Ausbau der Windenergie gewinnt an Dynamik

*(Max Bartels)*

Der Ausbau der Windenergie in Nordrhein-Westfalen hat in den vergangenen Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen. Die Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) und Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne) verfolgt das Ziel, Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen Industrieregion Europas zu entwickeln. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Windkraft.

KOPO 03/Seite 48f.

### Fachkräftemangel in Kommunen

*(Julia Zupancic)*

Die Fachkräftesituation bleibt eine der drängendsten Herausforderungen für Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Zwei aktuelle Studien des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) beleuchten

die Dimensionen dieses Problems und zeigen, wie gravierend die Lage in den kommenden Jahren werden könnte.

KOPO 03/Seite 50f.

### Künstliche Intelligenz als Lebensretter

*(Julia Zupancic)*

In deutschen Schwimmbädern ereignen sich jährlich zahlreiche Notfälle, bei denen Badegäste in lebensbedrohliche Situationen geraten. Besonders betroffen sind Kinder, ältere Menschen oder ungeübte Schwimmerinnen und Schwimmer.

KOPO 03/Seite 52f.

### Bronze-Schwimmabzeichen reformieren

*(Julia Zupancic)*

Das Bronze-Schwimmabzeichen gilt für viele Kinder als Eintrittskarte für den selbstständigen Bäderbesuch. Doch zentrale Anforderungen wie der Kopfsprung und das Tieftauchen sind in vielen Bädern kaum noch umsetzbar. Der nordrhein-westfälische Schwimmverband fordert daher eine Anpassung der Mindestanforderungen. Laut Generalsekretär Frank Rabe sollten Kopfsprung und Tieftauchen nur dort verpflichtend sein, wo die baulichen Voraussetzungen dies auch zulassen.

KOPO 03/Seite 54

### Demokratie im Stresstest

*(Markus Klaus)*

Eine neue Forsa-Studie im Auftrag der Körber-Stiftung offenbart: Deutschlands kommunale Ehrenamtsträger sehen sich wachsenden Herausforderungen ausgesetzt. Besonders in Nordrhein-Westfalen scheinen die Herausforderungen sehr groß – nicht nur wegen knapper Kassen.

KOPO 05/Seite 46f.

### Neutralität im Ratssaal

*(Julia Zupancic)*

Ein Urteil aus Krefeld sorgt für Aufmerksamkeit – und stellt die politische Rolle von Verwaltungschefs auf kommunaler Ebene neu zur Diskussion. In einer Entscheidung, die sicherlich über Nordrhein-Westfalen hinaus für Aufsehen sorgt, hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf am 14. März 2025 ein Urteil gesprochen, das den rechtlichen Rahmen für das Verhalten kommunaler Spitzenbeamter in ihrer Funktion als Sitzungsleiter deutlich absteckt.

KOPO 05/Seite 48f.

### Deepfakes – falsche Inhalte vor Gericht

*(Christian Schwarz)*

Der zügige Fortschritt der Künstlichen Intelligenz (KI) ist beeindruckend. Wie fast jede technische Errungenschaft birgt er jedoch auch Risiken. Hierzu gehören insbesondere sogenannte Deepfakes. Darunter versteht man Bild-, Video- oder Audiodateien, welche mittels KI so manipuliert werden, dass sie täuschend echt wirken.

KOPO 05/Seite 50ff.

### Neue Gemeindeordnung: Was sich jetzt ändert

*(Maurice Hachenei)*

Mit dem „Artikelgesetz zur Stärkung der kommunalen Demokratie“ hat der nordrhein-westfälische Landtag im Sommer 2025 die Gemeindeordnung (GO NRW) sowie weitere zentrale Vorschriften des Kommunalrechts umfassend überarbeitet. Ziel ist es, die

kommunale Selbstverwaltung fit für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu machen – durch klarere Zuständigkeiten, verlässliche Verfahren und eine stärkere Beteiligung der Bürger. Die Neuregelungen sollen Kommunen vor Ort konkret unterstützen – in ihrer täglichen Arbeit, in politischen Entscheidungsprozessen und im Umgang mit zunehmend komplexen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

KOPO 09/Seite 46ff.

### **Neutralität im Kommunalwahlkampf**

*(Maurice Hachenei)*

Mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD NRW) mit einem aktuellen Erlass deutlich gemacht, welche Anforderungen an die Rolle der Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamten im Wahlkampf hinsichtlich der Neutralitätspflicht gestellt werden.

KOPO 09/Seite 49ff.

### **Neuer Vergabetyp E – E wie einfach für Kommunen**

*(Ina Scharrenbach)*

Kommunen aufgepasst: Ab dem 1. Januar 2026 fällt in Nordrhein-Westfalen eine bürokratische Mauer. Schluss mit dem landeseigenen Unterschwellenvergaberecht, damit auch Schluss mit der Bindung an die VOB/A. Statt Formulare und Paragraphen heißt es künftig: Freiheit für kommunale Vergaben. Doch diese neue Freiheit ist nur dann ein Gewinn, wenn Städte und Gemeinden sie

nicht gleich wieder durch eigene Satzungen und Regelwerke zunichtemachen. Statt immer neuer Vorschriften schafft das Land einfach welche ab. Willkommen beim Vergabetyp E – E wie einfach für Kommunen.

KOPO 10/Seite 24f.

### **NRW investiert: Der neue Infrastrukturplan**

*(Markus Klaus)*

Mit dem am 21. Oktober 2025 vorgestellten „Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur“ legt die Landesregierung das größte Investitionspaket in der Geschichte des Landes auf. Über 31,2 Milliarden Euro sollen in den kommenden zwölf Jahren in Bildung, Verkehr, Energie und öffentliche Einrichtungen fließen – davon 21,3 Milliarden Euro direkt an die Kommunen.

KOPO 11/Seite 40f.

### **Verantwortung braucht Wissen – und Haltung**

*(Markus Klaus)*

Die Kommunalpolitik ist das Fundament der Demokratie – doch sie steht unter Druck. Sie ist das Feld, auf dem Demokratie konkret wird: dort, wo Entscheidungen über Schulen, Straßen, soziale Infrastruktur oder Stadtentwicklung unmittelbar spürbar werden. Zum Ende der Wahlperiode 2020–2025 zeigt die große Mitgliederbefragung des KPV-Bildungswerks e. V., was kommunalpolitisch Engagierte in der CDU in Nordrhein-Westfalen bewegt, was sie trägt – und wo sie Unterstützung erwarten.

KOPO 11/Seite 48ff.

WISSEN WAS VOR ORT PASSIERT!

# KOPO

kommunalpolitische  
blätter

Neu: KOPO online  
für Ihr Smartphone  
oder Tablet  
für nur 58,80 Euro!  
[kopo.de/kopo-app](http://kopo.de/kopo-app)

Ihr Probe-Abo  
zum Vorzugspreis:  
Drei Ausgaben  
für 12,90 Euro!  
[kopo.de/probeabo](http://kopo.de/probeabo)

## KOPO lesen – wissen was vor Ort passiert

Sie wollen rechtzeitig über anstehende Entscheidungen im Bundestag und in der Europäischen Union informiert werden?

Sie wollen die Hintergründe und Auswirkungen auf die Kommunen?

Sie wollen rechtzeitig mit Ihren Abgeordneten fachkundig die Diskussion führen?

### ► Lesen Sie KOPO und mischen Sie sich ein!

Sie wollen grundlegende Fachinformationen?

Sie wollen über die aktuelle Rechtsprechung unterrichtet sein?

Sie wollen den kommunalrechtlichen Hintergrund?

### ► Lesen Sie KOPO und Sie sind besser informiert!

Sie wollen Teil der kommunalen Familie sein?

Sie wollen etwas über die Menschen erfahren?

### ► KOPO: Informativ, hintergründig und spannend!



Auch Ihre Gemeinde, Stadt, Ihr Kreis oder Ihre Fraktion kann sich die KOPO leisten: Bestellen Sie jetzt!

Die KOPO (kommunalpolitische blätter) ist die offizielle Stimme der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) und erscheint zehnmal im Jahr bundesweit in neuem modernen Magazinlayout.



[kopo.de/abonnieren](http://kopo.de/abonnieren)